Hohenecken: Keine offene Bauweise

Auf Einwände zum Bebauungsplanentwurf „Im Unterwald, Teilbereich Nordost“ hat die Stadt angemessen reagiert. Zu dieser Einschätzung ist der Ortsbeirat Hohenecken in seiner Sitzung am Donnerstagabend gekommen.

Dem Wunsch des Ortsbeirats entsprechend informierte die Stadt über Einsprüche von Anwohnern und Vertretern öffentlicher Belange, bevor sie dem Bauausschuss vorgetragen werden. Alle Anregungen seien von der Stadt sachlich und nachvollziehbar widerlegt oder aufgenommen worden, stellte Ortsvorsteher Ernst Jürgen Degen fest.

Bedenken und Hinweisen von Anwohnern sei insofern Rechnung getragen, als statt einer „offenen Bauweise“ ausschließlich Einzel- und Doppelhäuser gebaut werden dürften, so Degen. Auch würden so genannte Kniestockwerke auf zweistöckigen Gebäuden nicht erlaubt, auf Einzelhäusern nur bis zu einer Höhe von 0,75 Metern. Dachgauben sollten nur beschränkt möglich sein.

Der Ortsbeirat befürwortete die Vorlage der Verwaltung ohne weitere Diskussion, forderte jedoch zusätzlich, dass die Einmündung der Straße Im Unterwald in die Bundesstraße 270, die nicht Bestandteil des Bebauungsplans ist, verbessert werde. Auch die Interessengemeinschaft der Anwohner hatte sie als unzulänglich empfunden.

Einstimmig sprach sich der Ortsbeirat für den Vorschlag der Verwaltung aus, auf dem Gelände eines vergammelten Spielplatzes neben dem Haus Kellereiwaldstraße 30 dauerhaft Parkflächen anzulegen. Erst die Aufhebung eines früheren Beschlusses, der von einem nur vorübergehend als Parkfläche zu nutzenden Areal sprach, gebe der Stadt die Möglichkeit, die Fläche umzugestalten.

Der Ortsbeirat begrüßte die Möglichkeit, nicht ausgegebene Budgetmittel in das nächste Haushaltsjahr zu übertragen. Aus seinem für Investitionen reservierten Finanzhaushalt waren dies 3000 Euro. Der Ergebnishaushalt sei komplett ausgegeben worden, berichtete der Ortsvorsteher. Einen Restbetrag von 251 Euro habe der Ortsbeirat dem Jugendtreff im Stadtteil für den Kauf von Spielen oder anderen Gegenständen zur Verfügung gestellt, die dort gebraucht würden. (krh)

STADTGESPRÄCH

TWK

Der Lotse geht von Bord

Der Lotse geht von Bord. Nach fast 25-jähriger Tätigkeit an der Spitze der TWK ist Wolfgang Herzog gestern Abend verabschiedet worden. Der große Bahnhof auf dem Kaiserberg unterstrich seinen Stellenwert. Das Unternehmen TWK trägt seine Handschrift. Es war eine Karriere fast von der Pike auf – vom Direktionsassistenten zum Geschäftsführer. Herzog hat erfolgreich den Ausbau des Unternehmens zum vielseitigen Konzern betrieben. Es war ein Ausbau ohne großes Aufhebens und vor allem möglichst ohne viel Außendarstellung. Öffentlichkeit war nie sein Ding gewesen. Herzog ist der Vater des US-Geschäfts der TWK, das mittlerweile einen bedeutenden Teil des Umsatzes des Versorgers ausmacht. Er schloss US-Liegenschaften an Fernwärme und Wasser an, betrieb dafür erfolgreich Lobbypolitik und Diplomatie auf höchster US-Ebene. Er erkannte, dass nur eine kontinuierliche Pflege der Beziehungen mit den US-Militärs Vertrauen schafft, das für das sensible US-Geschäft unerlässlich ist. Er brachte sich dafür weit über das normale berufliche Maß hinaus ein. Seine kürzliche Auszeichnung mit dem „Air Force Scroll of Honor“ in den USA zeugt davon und die beiden Ehrungen durch das US-Militär gestern Abend bei seiner Verabschiedung auch. Die Bitte von Oberbürgermeister Klaus Weichel, die Stadt und die TWK im US-Geschäft noch weiter zu unterstützen, ist Beleg für die Schlüsselposition, die sich Herzog im Laufe der Jahre in dem Bereich erarbeitet hat. Ob sich der 67-Jährige mit der Vertragsverlängerung als Geschäftsführer bei den TWK über die Altersgrenze hinaus einen Gefallen getan hat, darüber wird er selbst urteilen müssen. Die beschlossene Fusion mit der Gasanstalt und die personelle Neuorientierung in der Folge ließen ihn zuletzt ins Abseits geraten. Für die einen ein normaler Übergangsprozess, für Herzog als Steuermann sicherlich auch ein neuer Erfahrungsprozess.

„Der Lotse geht von Bord.“ KARIKATUR: HERRMANN

SHOPPING-MALL

Kardinaler Punkt

Im Norden nichts Neues. Der Hamburger Mallbetreiber ECE kämpft um eine „optimale Größe“ für die von ihm geplante Shopping-Mall. ECE-Projektleiter Arne Nachtigahl hat dies im RHEINPFALZ-Interview gestern untermauert. Was letztlich unterm Strich stehen wird, ist derzeit noch nicht absehbar. Als größte Hürde auf dem Weg zu einer politischen Einigung schält sich, auch nach dem Interview, die von ECE für eine langfristige und nachhaltige Funktion der Shopping-Mall als zwingend erforderlich angesehene „vollständige Überbauung des Areals Fackelrondell/Altes Pfalztheater“ heraus. Hier trennen sich entschieden die Wege von ECE und CDU-Fraktion. Ein kardinaler Punkt. Und: Ein kardinales Problem auf dem Weg zu einer politischen Einigung.

BAU AG

Rute unter dem Adventskranz

Da hat sich die Bau AG selbst die Rute untern Adventskranz gelegt. Hätte sie vorher Stadtrat und Oberbürgermeister Klaus Weichel eingebunden, der Verkauf der 176 Wohnungen an eine private Immobiliengesellschaft wäre kein großes Thema gewesen. So fühlt sich die Politik übergangen – und ist zu Recht verschnupft darüber, vor veraktete Tatsachen gestellt worden zu sein. Es verwundert, dass die Informationspolitik nicht funktioniert hat. Bau-AG-Chef Guido Höffner ist seit dem Fall Gelöbniskirche eigentlich ein gebranntes Kind und stets auf (Vorab-)Information auf allen Ebenen bedacht…

HAUSHALTSBERATUNGEN

Wo ein Wille ist...

Haushaltsberatungen kommen so überraschend wie Weihnachten, möchte man sagen. Das Gezeter der CDU-Fraktion über den verspätet vorgelegten Haushaltsentwurf der Verwaltung kann man somit nicht ganz nachvollziehen. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Wo kein Wille ist...

WEIHNACHTSBAUM

Wieder kein „Big Lautern“

Und was gibt es sonst noch Neues in der Stadt? Erstens die Erkenntnis, dass Weihnachtsbaumträume in Kaiserslautern nicht in den Himmel wachsen und somit der Weihnachtsbaum am Peek & Cloppenburg wieder nicht der seit Jahren geforderte prunkvolle Weihnachtsbaum geworden ist, der die Stadt an dieser Stelle zum „Big Lautern“ werden lässt. Auf ein Neues, lieber städtischer Weihnachtsbaummanager!

Hans-Joachim Redzimski

Katholikenrat: Allianz gegen Altersarmut

Der Katholikenrat im Bistum Speyer hat seinen Einsatz gegen Altersarmut auf breite Füße gestellt. Bei einer Feierstunde im Bistumshaus Kaiserslautern gründete er eine Allianz gegen Altersarmut.

Mit im Boot sind die kirchlichen Verbände, die katholische Jugend, die Frauengemeinschaft, das Schönstattwerk, Betriebsseelsorge, Kolping, die evangelische Arbeitsstelle Kirche und Bildung sowie Gewerkschaften. Der von RHEINPFALZ, Apostelkirche und Marienkirche getragene Verein „alt – arm – allein“ sicherte seine Unterstützung zu. Maria Faßnacht, Vorsitzende im Katholikenrat, will mit der Gründung des überkonfessionellen Bündnisses die Öffentlichkeit für die Gefahren einer drohenden Altersarmut im Land sensibilisieren und Gegenstrategien entwickeln.

„Wenn Kirche von Gerechtigkeit redet, muss sie zunächst vor den Augen der Welt als gerecht dastehen.“ Diese eindringlichen Worte gab Professor Friedhelm Hengsbach den Gründungsmitgliedern mit auf den Weg. Der Jesuitenpater, der zu den bekanntesten Sozialethikern in Deutschland zählt, entließ die Kirche auch bei der Frage der Solidarität nicht aus der Verantwortung. Kirche verkünde den Grundsatz der Solidarität, lebe ihn aber selbst nicht. Die Kirche habe bislang noch viel zu viel Interesse an sich selbst.

Norbert Thines, Vorsitzender von „alt – arm – allein", bescheinigte der Allianz, auf einem guten Weg zu sein. Die bisher formulierten Ziele sieht er jedoch nur als die halbe Lösung an. Die praktische und vor Ort praktizierte Hilfe fehle, um wirklich jeden Menschen in seiner Würde so anzunehmen, wie er es verdiene.

Ohne eine solche Allianz, die sich auf noch mehr Schultern verteilen müsse, sieht Günther Salz von der Liga der Wohlfahrtsverbände das „ehemalige Rentnerparadies entgleiten zu einem Rentnerfegefeuer“. Genauso wertet es der Motor der frisch gegründeten Allianz, Hans Mathieu. Er ist Vorsitzender des Sachausschusses Arbeit und Soziale Verantwortung im Katholikenrat des Bistums Speyer. Er will die Allianz bundesweit ausdehnen. Es sei Zeit, deutlicher auf die Probleme drohender Altersarmut hinzuweisen. Die Politik nehme die Probleme nicht ausreichend wahr. (thea)

RHEINPFALZ-WEIHNACHTSSPENDENAKTION „ALT – ARM – ALLEIN“

Wolfgang Druck, Bann	20 Euro
Heinz Fercher, K'lautern	15 Euro
Walter Schlichter, Fischbach	50 Euro
Silvia Biermann, K'lautern	25 Euro
Peter Hill	30 Euro
Rainer und Christine Latte	20 Euro
Roman und Doris Stemmler	20 Euro
Geburtstag Isolde Franz, Christiane Maurer, Bosenbach	25 Euro
Arnold und Ina Frankstein	30 Euro
Ulrike Kessler	250 Euro
Brigitte Schlachter, K'lautern	200 Euro
Hilde Elbeck, Landstuhl	20 Euro
Ilona und Andreas Czerwek, Weilerbach	15 Euro
Michael Heeg	100 Euro
Claudia Neubert	30 Euro
Wilhelm und Inge Seib	50 Euro
Rolf Sornenberger	20 Euro
Gertrud Scharping	100 Euro
Dr. Rüdiger Schenkel	50 Euro
Lukas und Eva Adolf	20 Euro
Klaus und Elisabeth Ludwig	50 Euro
Anonym	30 Euro
Roswitha Ross	25 Euro
Egon Otto und Annemarie Hartel	50 Euro
Eduard u. Cornelia Bastian	40 Euro
Isolde Schnabel	20 Euro
Ursula Blauth, Siegelbach	20 Euro
Rolf Römer und Gisela Schweitzer	200 Euro
Dr. Lothar und Christa Graf	50 Euro
Petra Maria Erler	20 Euro
Bärbel Hess	10 Euro
Werner und Elke Kirch	50 Euro
Peter, Karin und Lisa Weissmann	30 Euro
Ursula Banduna	20 Euro
Anonym	300 Euro
FIRU GmbH, Kaiserslautern	250 Euro
Hubert Wiehn	100 Euro
Helmut und Gertrud Bauer	50 Euro
Renate Sabine Gros	25 Euro
Elisabeth Christmann	50 Euro
Friedensradler Hans Jürgen Herbrand	10 Euro
Wiltraud Drumm	10 Euro
Anonym	10 Euro
Eva Kusserow	20 Euro
Brigitte Schiltenwolf	50 Euro
Karl-Heinz Schmidt	50 Euro
Anne Keller	20 Euro
Paul und Waltraude Baranowski	20 Euro
Dr. Hans und Dr. Marianne Neumayer	50 Euro
Gerhard Willi Künzle	50 Euro
Rolf Michael Artur Seib	20 Euro
Detlef Jürgen und Ulrike Sofie Winter	100 Euro
Hermann Georg und Rosita Lierse	25 Euro
Emma Merk	10 Euro
Hans Clemens	10 Euro
Horst Hoffmann	20 Euro
Elisabeth Ramthun	20 Euro
Jürgen Gert Kuehn	50 Euro
Klaus Fischer	30 Euro
Horst und Gerda Walther	25 Euro
Lore Schramm	30 Euro
Lothar Weber	30 Euro
Herbert und Elfriede Christel Müller	20 Euro
Anonym	15 Euro
Brigitte Mautner	20 Euro
Dieter Kurt Maurer	10 Euro
Gerlinde Johanna Wasem	10 Euro
Ursula Hudson	20 Euro
Erich Huber	50 Euro
Manfred und Erna Füge	50 Euro
Bernd Leist	50 Euro
Herbert und Anneliese Voigt	100 Euro
Margot Lettermann	30 Euro
Helga Herrmann	50 Euro
Anneliese Westrich, K'lautern	50 Euro
Horst und Anna Brand	30 Euro
Charlotte Zakrzewski	30 Euro
Joaquim Augusto Neves Rodrigues	10 Euro
Hermann Diehl	100 Euro
Britta Inge Timmer	20 Euro
Elisabeth Henn	15 Euro
Anonym	20 Euro
Roland Hermann und Gertrud Ida Lang	20 Euro
Norbert und Monika Adler	20 Euro
Erich Klos	40 Euro
Hermann und Renate Maria Elisabeth Ulrich	20 Euro
Gudrun Ritzinger	15 Euro
Wilhelm Engelbert und Elisabeth Zimmer	10 Euro
Edda Waltraud Mertel	25 Euro
Hermann und Maria Luise Klein	20 Euro
Markus Hauth	25 Euro
Bernhard u. Kerstin Kruger	25 Euro
Rainer u. Angelika Chlosta	25 Euro
Adolf Schuhmacher	30 Euro
Katharina Christmann	70 Euro
Ingeborg und Hermann Knörr, Dansenberg	25 Euro
Evemarie Arnold	20 Euro
Margarete Mossmann	20 Euro
Ellengard Hoffmann, Kaiserslautern	100 Euro
Anonym	20 Euro
Erich Freihold	20 Euro
Anonym	100 Euro
Spende Teufelstipp, Buchhaltung TWK	50 Euro
Anonym	100 Euro
Jutta Gerda Lynker	20 Euro
Anneliese Ella Zapp	10 Euro
Anita Jacob	10 Euro
Hannelore Gehm	15 Euro
Werner Friedrich Ellersiek und Elisabetha Christmann	100 Euro
EWS-Grundstücksgesellschaft Erbacher-Weissert-Scherer	100 Euro
Gertraud Maria Frey	20 Euro
Hans Englert	10 Euro
Andy Stumpf	20 Euro
Waltraud und Siegfried Günter Guettke	50 Euro
Hans Nauerz	30 Euro
Horst Waldemar und Elisabeth Ingeburg Thelen	50 Euro
Heinrich Reinhold Frein	50 Euro
Gerhard u. Hildegard Kunz	30 Euro
Ludwig Hagenlocher	73 Euro
Grethe Flasche	25 Euro
Irene Schneider, Frankenstein	100 Euro
Joachim und Heiderose Lina Brüggemann	75 Euro
Fam. Rösel und King, Kaiserslautern	20 Euro
Edith Knecht	20 Euro
H. und H. Reichert	100 Euro
Anonym	50 Euro
Edith Gerd Viola Schneider	25 Euro
Anonym	30 Euro
Renate Dochnahl	50 Euro
Claudia und Willi Pfaff	10 Euro
Gisela Martin	30 Euro
Barbara und Christel Renate Hoffmann	25 Euro
Karl-Heinz und Cornelia Halter	30 Euro
Dieter Ludwig Blauth	30 Euro
Renate Martin	50 Euro
Norbert Gustav Ultes	25 Euro
Rosemarie Ultes	5 Euro
Anonym	50 Euro
Anonym	20 Euro
Helmut Schattner	40 Euro
Herbert Faul	30 Euro
Hans und Rosemarie Reis	15 Euro
Katharina Delp	15 Euro
Karola Meyer	30 Euro
Stefan und Monika Noll	15 Euro
EBB GmbH	100 Euro
Inge Kremp	30 Euro
Georg Schmitt	10 Euro
Gabriele Müller	10 Euro
Bernd Hinz	22,22 Euro
Julius Schwalm	25 Euro
Anette Carra	20 Euro
Norbert Zickgraf	20 Euro
Andrea Storminger	100 Euro
Horst und Edith Groel	50 Euro
Ingrid Schach	20 Euro
Robert Knieriemen	15 Euro
Reinhilde Kaczmarek	20 Euro
MHB-Bau GmbH	150 Euro
Helena Feth	50 Euro
Anette und Jonas Hunsicker	20 Euro
Georg und Gisela Mostberger	50 Euro
Karl Theodor Lesmeister	30 Euro
Edith und Helmut Hein, Sembach	50 Euro
Angelika Franz	20 Euro
Jutta Gerda Weidig	25 Euro
Edeltraud Gottschalk	20 Euro
Engelbert und Erni Klein	25 Euro
Peter Georg und Evelyn Petra Ohlenschläger	150 Euro
Brigitt und Günther Wilhelm	20 Euro
Ursula Lutzer	50 Euro
Roselinde Gernd	20 Euro
Waltraud Ruth	50 Euro
Axel Ulmer	100 Euro
Lieselotte Seeboeck	20 Euro
Weimer GmbH	100 Euro
Ingrid Annweiler	5 Euro
Günther Peter und Annerose Maria Elisabeth Dechent	50 Euro
Anonym	50 Euro
Lothar und Simone Sonja Merle	20 Euro
Martin Karl Schmitt	50 Euro
Anonym	100 Euro
Alexandra Wahl	25 Euro
Beate Maria Beinarowitz	10 Euro
Günter Wilking	20 Euro
Karl Geib	10 Euro
Christine Friederike Hembes	50 Euro
Helmut Jung	50 Euro
Burghardt Werner Hansenbein	50 Euro
Ralf Höhn	50 Euro
Armin Hach	20 Euro
Anonym	10 Euro
Erhard Kühlwetter	20 Euro
Ernst Degen	25 Euro
Karl Otto Helmut und Roselinde Weber	20 Euro
Petra Ziegler	50 Euro
Albert Daniel Laier	50 Euro
Achim Zschunke	30 Euro
Horst Ludwig und Gerlinde Ingeburg Klein	50 Euro
Anonym	20 Euro
Reinhold Philipp Kronenberger und Ursula Elisabeth Charl	20 Euro
Hans Jürgen Herzog	50 Euro
Anonym	50 Euro
Klaus und Rosa Neumann	15 Euro
Klaus und Rosa Hebert	20 Euro
Helga Flockerzie	50 Euro
Ute Franke	50 Euro
Paul Seiter	100 Euro
Reiner und Irmtraud Gehm, Otterbach	20 Euro
Helga Ruth Dickey	30 Euro
Benno und Elfriede Lösch	10 Euro
Waltraud Bemme	10 Euro
Andre Bieber	25 Euro
Gerhard Baldauf	50 Euro
Hans und Maria Anna Schulz	20 Euro
Karl und Gertraud Degen	20 Euro
Inge Scheuermann	10 Euro
Inge Gertrud Pastors	20 Euro
Siegmund und Helga Jäger	10 Euro
Elke Immor	30 Euro
Ralf Schäffler	10 Euro
Erich Georg und Ruth Barbara Schäffler	10 Euro
Harald Paul Schatz	50 Euro
Prof. Dr. Manfred Neitzel	100 Euro
Karl-Heinz Kubert	25 Euro
Heidrun Jung	20 Euro
Roland und Rosel Keiber	20 Euro
Christel Rödler	20 Euro
Gerald Bergmann	50 Euro
Stefan und Gundula Müller	50 Euro
Wilhelm Rudolf Reiss	20 Euro
Peter Hassler	50 Euro
Hans-Otto und Maria Luise Krause	50 Euro
Klaus Johannes und Helga Christa Schneider	100 Euro
Wilhelm und Herta Schiebelhut	20 Euro
Eckard und Gertrud Traub	25 Euro
Norbert Bold	20 Euro
Jürgen und Dr. Gertrud Grünenthal	100 Euro
Andrea Rihlmann-Kauff	25 Euro
Ilse Katharina Bernecker	20 Euro
Dieter und Barbara Rheinhardt	20 Euro
Alma Elisabeth Utzinger	10 Euro
Karola Lesmeister	20 Euro
Albert Deppert	10 Euro
Petra Weber-Hellmann und Lothar Hellmann	50 Euro
Walter und Herta Wolf, Otterbach	10 Euro
Klaus Vogt	50 Euro
Inge und Johannes Paul Stranz, Otterbach	250 Euro
Hermann und Waltraud Baier	20 Euro
Georg Hermann Weber	20 Euro
Uwe Fritzinger	100 Euro
Yurda Ingrid Lozano	25 Euro
E. und H. Vogt	100 Euro
Thomas und Katrin Wittig, Kaiserslautern	100 Euro
Christa Wrobel	30 Euro
Anonym	30 Euro
Anonym	101 Euro
Torsten Andres, Landstuhl	10 Euro
Dieter und Lilli Buck, Landstuhl	10 Euro
Christian Bollen, Kindsbach	100 Euro
Jutta Goldinger, Kindsbach	50 Euro
Wilhelm Ambos, Bruchmühlbach-Miesau	15 Euro
Anonym	25 Euro
Adolf Weber, Landstuhl	10 Euro
Roland und Antje Gensler, Kaiserslautern	50 Euro
Elfriede Hepp, K'lautern	20 Euro
Annegret Bäcker, K'lautern	20 Euro
Elisabeth Lindner, K'lautern	40 Euro
Gert und Helga Scheidt, Höringen	20 Euro
Werner Krauth, K'lautern	20 Euro
Gerhardt Constanze, Kaiserslautern	50 Euro
Walter Wurzbacher, Kaiserslautern	20 Euro
Anonym	50 Euro
Erich Riemenschnitter, Enkenbach-Alsenborn	10 Euro
Anna Maria Hammel, Kaiserslautern	20 Euro
Erika Paul, Kaiserslautern	10 Euro
Walter Reidenbach, Kaiserslautern	25 Euro
Markus und Silvia Schuff, Horbach	10 Euro
Ilona und Heinz Baumann	50 Euro
Anonym	50 Euro
Wilhelm Mathieu	25 Euro
Walter Mohler	30 Euro
Hans Joachim Haage	50 Euro
Otto und Inge Mannweiler	20 Euro
Hildegard Seelos	30 Euro
Nicole Roos	5 Euro
Daniel Marc Jablonsky	30 Euro
Alfred Kieninger	50 Euro
Beate Gartmann	20 Euro
Katrin Müller, K'lautern	100 Euro
Petra Blandfort	50 Euro
Anonym	20 Euro
Gasanstalt Kaiserslautern AG, Kaiserslautern	2000 Euro
Willibald und Renate Rasche	100 Euro
Dr. Marianne Luba	50 Euro
Ruth Theobald	20 Euro
Klaus Kaufmann	50 Euro
Nina Klomann und Sebastian Spiegel	10 Euro
H. und M.	50 Euro
Reinhold Schwegel und Marion Gabelmann	200 Euro

SPENDENKONTEN

– Kreissparkasse, Konto 118 877, BLZ 540 502 20
– Stadtsparkasse, Konto 323 626, BLZ 540 501 10